



SAFETY, NEVER COMPROMISED.

QUARTALSFINANZBERICHT
ZUM 30. SEPTEMBER 2015

STAHL

R. STAHL – AUF EINEN BLICK

Tätigkeit:	Anbieter von elektrischer und elektronischer Sicherheitstechnik für explosionsgefährdete Umgebungen
Kunden:	Öl- und Gas-, Pharma-, Chemie-, Schiffsausrüster-, Nahrungsmittel-, Biokraftstoff-Industrie sowie Anlagenbauer
Produkte:	Schalt- und Steuerungsgeräte, Leuchten, Terminals, Automatisierungstechnik, komplette Systeme
Mitarbeiter:	1.946 weltweit
Sitz:	Waldenburg, Deutschland
Produktion:	Waldenburg, Weimar, Köln, Hengelo (NL), Stavanger (N), Chennai (IN), Houston (USA), Selangor (MAL)
Umsatz:	2014: EUR 309 Mio. (2015e: EUR 300 – 310 Mio.)
EBIT-Marge:	2014: 5,9 % (2015e: 0,7 % – 1,6 %)
Aktienzahl:	6,44 Mio. Stück; ca. 39 % Freefloat

e=erwartet

KONZERNLAGEBERICHT

zum 30. September 2015

NIEDRIGER ÖLPREIS BREMST NACHFRAGE, WACHSTUM IN ASIEN

Im dritten Quartal war R. STAHLs Marktumfeld aufgrund des anhaltend niedrigen Ölpreises zunehmend angespannt. In der Folge hat die Öl- und Gasindustrie – mit rund 50 % Umsatzanteil unsere wichtigste Abnehmerbranche – ihre Investitionen deutlich zurückgefahren.

R. STAHLs Entwicklung im dritten Quartal bestätigt diesen Trend: Zahlreiche bereits zugesagte Projekte wurden verschoben oder gänzlich gestoppt – damit ging unser Auftragseingang um 3,9 % auf EUR 243,0 Mio. zurück. Bis 30. September 2015 erwirtschaftete R. STAHL einen Umsatz von EUR 237,7 Mio. und damit ein Plus von 4,7 %. Besonders stark wuchsen wir im Raum Asien/Pazifik. Nach Abschluss der ersten drei Quartale betrug unser EBIT EUR 8,4 Mio. und lag damit um 35,8 % unter dem Vorjahreswert. Aufgrund der schwächer als erwarteten Auftragslage sind unsere Kapazitäten nicht ausreichend ausgelastet, sodass sich der Druck auf unsere Kostenstruktur erhöht.

Wir erwarten im kommenden Jahr keine Erholung des Ölpreises und passen das Unternehmen daher an die veränderten Marktbedingungen an, um unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Dazu haben wir bereits mit der Umsetzung spezifischer Maßnahmenpakete begonnen und unter anderem zu Beginn des Jahres verschiedene Initiativen angestoßen, um unser Geschäft in den Bereichen Chemie, Pharmazie und Spezialschiffbau auszuweiten. Beispielsweise stellten wir im Juni unsere innovativen Ex 4.0 Lösungen auf der Achema, der weltgrößten Prozessindustrie-Messe für Chemie und Biotechnologie, vor. Mit begleitenden Kosteneinsparprogrammen richten wir das Unternehmen verstärkt auf Effizienz aus.

ABSATZMÄRKTE ENTWICKELTEN SICH HETEROGEN

Die Ölindustrie leidet unter dem stark gesunkenen Ölpreis. Während sich im zweiten Quartal noch ein Anstieg des Preises pro Barrel abzeichnete und Experten von einer Erholung ausgingen, fiel der Ölpreis im dritten Quartal deutlich. Infolgedessen stellten die Ölkonzerne ihre Investitionen weiter zurück. Laut der norwegischen Beratungsgesellschaft Rystad Engineering ist dies der stärkste Einbruch seit der Ölkrise vor 30 Jahren. Konsequenterweise ging auch die Nachfrage nach explosionsgeschützten Produkten und Systemen zurück. Besonders betroffen sind Regionen mit hohen Förderkosten, wie beispielsweise Norwegen und der amerikanische Kontinent. Im asiatischen Raum sehen wir weiteres Wachstum, da unsere Kunden dort verstärkt in der Ölverarbeitung und weniger in der primären Ölförderung tätig sind.

Gut hat sich die Chemie- und Pharmaziebranche im aktuellen Geschäftsjahr entwickelt. Dank steigender Nachfrage auf dem Weltmarkt haben die Chemiekonzerne ihr Produktionsvolumen erhöht. Vor allem die Biotechnologie ist weiter auf dem Vormarsch. Dennoch reicht die leicht steigende Nachfrage aus diesen Branchen nicht aus, um den starken Einbruch im Öl- und Gassektor zu kompensieren.

Der Spezialschiffbaubereich entwickelt sich stabil. Obwohl der Spezialschiffbau, für den R. STAHL spezifische Lösungen für die rauen Anforderungen im Offshore-Bereich bietet, von der Ölindustrie abhängig ist, sehen wir keinen starken Einbruch in diesem Geschäft. Mit innovativen Neuprodukten, wie beispielweise unserer ganzheitlichen Helideckbeleuchtung, generieren wir zusätzliche Aufträge.

INVESTITIONSKÜRZUNGEN DER ÖLINDUSTRIE SCHWÄCHTEN AUFTRAGSEINGANG

Bis zum Ende des dritten Quartals 2015 gingen bei R. STAHL Aufträge im Volumen von EUR 243,0 Mio. ein – 3,9 % weniger als im Vorjahr (Vorjahr: EUR 252,8 Mio.). Vor allem in Europa und Amerika führte der niedrige Ölpreis zu einem Rückgang der Nachfrage, während sich der Auftragseingang in Asien positiv entwickelte.

In **Deutschland** übertraf der Auftragseingang zum 30. September 2015 mit EUR 52,8 Mio. (Vorjahr: EUR 50,9 Mio.) seinen Vorjahreswert um 3,7 %. Im dritten Quartal gewannen wir beispielsweise einen Auftrag eines der größten deutschen Pharmazieunternehmen. Neben Schalt- und Installationsgeräten haben wir auch mit unserem Leuchtenportfolio überzeugt. Unser Geschäft mit Maschinenbauunternehmen in Deutschland, die ihre Endprodukte nach Russland exportieren, ist aufgrund der verschärften Embargobestimmungen sowie der damit verbundenen Unsicherheit geschwächt.

Die Nachfrage in **Europa (ohne Deutschland)** war getrübt von den Investitionskürzungen der Ölkonzerne. Infolgedessen erhielten wir von unseren europäischen Kunden 5,1 % weniger Aufträge als im Vergleichszeitraum 2014. Unser Auftragseingang belief sich in den ersten drei Quartalen 2015 auf EUR 96,5 Mio. (Vorjahr: EUR 101,7 Mio.). Bereits im ersten Quartal des aktuellen Geschäftsjahres gewannen wir einen Großauftrag im zweistelligen Millionenbereich für die Energieverteilung in einer Flüssiggasanlage im Norden Russlands, den wir zur Risikominimierung in Tranchen abwickeln.

Der Auftragseingang in **Amerika** lag mit EUR 35,1 Mio. (Vorjahr: EUR 44,7 Mio.) um 21,3 % unter Vorjahr. Der deutliche Rückgang des Ölpreises motivierte vor allem Kunden in Kanada und den USA dazu, ihre Ausgaben zu reduzieren, was den Auftragseingang in Nordamerika deutlich senkte. In Südamerika, vor allem in Brasilien, trübten die schwache wirtschaftliche Lage und die politische Instabilität die Nachfrage; das Vertrauen in die brasilianische Wirtschaft ist nachhaltig geschädigt. Nach Analystenmeinung leidet die Volkswirtschaft unter dem weitreichenden Korruptionsskandal, in den sowohl die nationale Ölgesellschaft und weitere große Unternehmen des Landes als auch politische Einrichtungen verwickelt waren.

Den stärksten Zuwachs erzielten wir im Raum **Asien/Pazifik**; wir steigerten den Auftragseingang um 5,6 % auf EUR 58,6 Mio. (Vorjahr: EUR 55,5 Mio.). Nachdem wir bereits 2014 mit der Lieferung von Stromverteilungen für das Zakum Ölfeld bei Abu Dhabi beauftragt worden waren, erhielten wir im dritten Quartal 2015 erneut Folgeaufträge für die weiteren Projektphasen. Aufgrund unserer hohen Qualitätsstandards haben wir den Kunden an uns gebunden und betreuen das Projekt über unsere Tochtergesellschaft in Dubai. Auch in Australien, wo wir unter anderem durch unsere internationale Präsenz überzeugten, erhielten wir im dritten Quartal Folgeaufträge für eines der größten Flüssigerdgasprojekte weltweit.

Mit EUR 97,1 Mio. (Vorjahr: EUR 88,6 Mio.) übertraf der Auftragsbestand per Ende September 2015 das Vorjahresniveau insgesamt um 9,5 %.

UMSATZ WUCHS AM STÄRKSTEN IM RAUM ASIEN/PAZIFIK

Unseren Umsatz steigerten wir in den ersten drei Quartalen 2015 um 4,7 % auf EUR 237,7 Mio. (Vorjahr: EUR 227,1 Mio.).

In **Deutschland** erlösten wir im Berichtszeitraum mit EUR 48,9 Mio. 2,2 % weniger als im Vorjahreszeitraum (EUR 50,0 Mio.), das entsprach 20,5 % des Konzernumsatzes. In unserem Heimatmarkt bedienten wir verstärkt die chemische Industrie und lieferten unsere Steuerungen und Steuerkästen an eines der weltweit führenden Chemieunternehmen.

In **Europa (ohne Deutschland)** ging unser Umsatz um 4,7 % auf EUR 95,1 Mio. (Vorjahr: EUR 99,8 Mio.) zurück, insbesondere aufgrund der schwachen Auftragslage in Nordeuropa. In Frankreich und der Schweiz verzeichneten wir – vor allem dank eines Großauftrags für eine Flüssiggasanlage in Russland – wie schon im zweiten Quartal einen Umsatzanstieg. Bis 30. September 2015 haben wir bereits EUR 4,0 Mio. davon realisiert. Bei diesem Vorhaben handelt es sich um das größte LNG-Projekt, das jemals in der Arktis umgesetzt wurde und zugleich um die nördlichste LNG-Anlage der Welt. Neben dem äußerst abgelegenen Standort gibt es bei diesem Projekt weitere besondere Herausforderungen, z. B. enorme Temperaturschwankungen, extreme Tiefsttemperaturen im Winter und die erforderlichen Zulassungen für Russland. Zur Beleuchtung der Feuerwache wollte unser Kunde ursprünglich herkömmliche Leuchten einsetzen, die aber für den Einsatz bei den im Winter vorherrschenden Tiefsttemperaturen ungeeignet sind. Da unsere LED-Rohrleuchten unter solch extremen Bedingungen einen höheren Wirkungsgrad erreichen, sind sie ideal geeignet, sodass der Kunde schnell von deren Einsatz überzeugt war und uns Folgeaufträge in Aussicht gestellt hat.

Der Umsatz in **Amerika** übertraf mit EUR 39,2 Mio. (Vorjahr: EUR 36,0 Mio.) seinen Vorjahreswert um 8,8 %, vor allem aufgrund des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr.

Am stärksten legte der Umsatz im Raum **Asien/Pazifik** zu: um 32,2 % auf EUR 54,6 Mio. (Vorjahr: EUR 41,3 Mio.). Das Umsatzwachstum folgt damit dem hohen Auftragseingang in der Region im ersten Halbjahr. In Australien beispielsweise lieferten wir unsere Lösungen an eine Flüssiggasanlage 220 km vor der australischen Westküste.

In den ersten neun Monaten 2015 erwirtschafteten wir 79,5 % (Vorjahr: 78,0 %) unseres Umsatzes außerhalb Deutschlands.

SCHWACHE NACHFRAGE DRÜCKT EBIT-MARGE

In den ersten neun Monaten 2015 erzielten wir ein EBIT von EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 13,0 Mio.) und lagen damit um 35,8 % unter dem Vorjahresergebnis. Die EBIT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse erreichte 3,5 % (Vorjahr: 5,7 %). Das Ergebnis je Aktie belief sich nach den ersten drei Quartalen 2015 auf EUR 0,61 (Vorjahr: EUR 1,23).

Aufgrund des niedrigen Ölpreises ist die Investitionsneigung der Energiekonzerne im Upstream-Bereich gering, und die schwache Auftragslage erschwert die Kapazitätsauslastung. Vor allem am Stammsitz in Waldenburg, dem größten Produktionsstandort der R. STAHL Gruppe, führte dies zu Margendruck: Unsere Vertriebsgesellschaften weltweit lassen hier einen Großteil ihrer Aufträge produzieren. Aufgrund des zurückgegangenen Auftragseingangs ist dieses Werk zurzeit nicht ausreichend ausgelastet, was zu einer Steigerung der relativen Fixkosten führt. Um dem entgegenzuwirken, haben wir bereits Kostensenkungsmaßnahmen angestoßen: Seit Juli 2015 haben wir die betriebliche wöchentliche Arbeitszeit hier auf 30 Stunden reduziert, um die geringere Auslastung über eine gezielte Steuerung der Arbeitszeitkonten teilweise zu kompensieren. Zudem haben wir beschlossen, die Aktivitäten am Standort Neu-Kupfer nach Waldenburg zu verlagern. Diesen Schritt werden wir voraussichtlich bis zum Jahresende 2015 abschließen und erwarten eine positive Ergebniswirkung durch sinkende Mietaufwendungen ab 2016.

Unsere Maßnahmen zur Herstellkostenoptimierung, mit deren Abschluss wir 2016 rechnen, zeigten erste Erfolge, sodass die Materialaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung auf 34,1 % (Vorjahr: 35,0 %) sank. Zusätzlich wirkten sich Wechselkurseffekte positiv aus. Im Zuge des 2012 initiierten Expansionsprogramms und vor dem Hintergrund des Rekordauftragseingangs 2014 sind unsere Personalkosten gestiegen. Angesichts des starken Nachfragerückgangs unserer Hauptabnehmerbranche, der Öl- und Gasindustrie, übersteigt die Personalkapazität zurzeit den Bedarf. Im Vorjahresvergleich hat sich die Personalaufwandsquote gemessen an der Gesamtleistung daher auf 40,4 % (Vorjahr: 38,7 %) erhöht. Aufgrund von Investitionen in Gebäude, Maschinen und Anlagen nahmen die Abschreibungen um 4,9 % zu und erreichten EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.).

In den ersten neun Monaten 2015 erzielten wir ein EBT von EUR 6,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,4 Mio.), die EBT-Marge bezogen auf die Umsatzerlöse verringerte sich auf 2,6 % (Vorjahr: 4,6 %).

VERMÖGENS- UND FINANZSTRUKTUR: KONSORTIALKREDITVERTRAG STÄRKT FINANZIELLE BASIS

Per 30. September 2015 erreichte die Bilanzsumme des R. STAHL Konzerns EUR 286,3 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 273,9 Mio.).

Unsere langfristigen Vermögenswerte nahmen in den ersten drei Quartalen 2015 um 4,5 % auf EUR 130,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 124,6 Mio.) zu. Das Sachanlagevermögen, in dem Maschinen und Anlagen sowie Geschäftsausstattung in unseren Produktionswerken enthalten sind, stieg um 11,4 % auf EUR 64,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 58,0 Mio.). Der Großteil davon ist dem neuen Produktions- und Entwicklungszentrum in Köln zuzuschreiben, für das die Anlagen im Bau um EUR 6,4 Mio. anstiegen.

Um 4,6 % auf EUR 156,2 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 149,3 Mio.) legten die kurzfristigen Vermögenswerte zu. Wir haben unseren Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen um EUR 3,2 Mio. erhöht, und auch der Bestand an unfertigen und fertigen Erzeugnissen stieg um insgesamt EUR 4,9 Mio. Aufgrund des niedrigen Ölpreises und der damit verbundenen Investitionszurückhaltung der Ölproduzenten verzögert sich bei einigen Projekten auf Kundenwunsch die Auslieferung unserer Produkte und Systeme. Unsere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überschritten den Bilanzwert 2014 um EUR 2,3 Mio. Einen deutlichen Zuwachs verzeichnete unsere Tochtergesellschaft in Dubai, wo wir im dritten Quartal Teillieferungen für das Zakum-Großprojekt in Abu Dhabi geleistet und daraus Umsatz generiert haben, die damit verbundenen Kundenforderungen aber noch nicht fällig sind. Die liquiden Mittel stiegen auf EUR 18,7 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 15,8 Mio.).

R. STAHLs Eigenkapital stieg zum 30. September 2015 auf EUR 102,6 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 74,9 Mio.) an, im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsbericht 2014 detailliert dargestellten Veräußerung von 644.000 eigenen Aktien bzw. 10 % des Grundkapitals an die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft im Januar 2015. Insgesamt ergab sich aus der Transaktion ein positiver Eigenkapitaleffekt von EUR 24,0 Mio. Der Rückgang des Barwertes der Pensionsverpflichtungen wirkte sich mit EUR 4,6 Mio. auch erhöhend auf das Eigenkapital aus. Der zugrunde liegende Zinssatz war im dritten Quartal erneut angestiegen und erreichte zum 30. September 2015 2,42 % (31. Dezember 2014: 2,0 %). Insgesamt erreichte die Eigenkapitalquote 35,8 % (31. Dezember 2014: 27,3 %).

Mit EUR 112,7 Mio. blieben unsere langfristigen Schulden insgesamt stabil (31. Dezember 2014: EUR 111,4 Mio.). Die Pensionsrückstellungen gingen aufgrund der Zinserhöhung auf EUR 87,1 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 93,7 Mio.) zurück. Bis Ende September 2015 tilgten wir planmäßig EUR 0,8 Mio. langfristige verzinsliche Finanzschulden und nahmen gleichzeitig langfristige Darlehen von EUR 8,5 Mio. zur Finanzierung unseres Bauprojekts in Köln auf.

Zum 30. September 2015 lagen unsere kurzfristigen Schulden mit EUR 71,0 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 87,6 Mio.) um 19,0 % unter Vorjahr. Wir hatten den Mittelzufluss aus der Veräußerung der eigenen Anteile im ersten Quartal zur Tilgung unserer kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden genutzt. Zum Ende des dritten Quartals erreichte diese Position EUR 17,5 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 35,6 Mio.).

Bilaterale Kreditverträge in Höhe von EUR 45 Mio. liefen zum 30. September 2015 aus, sie wurden durch einen Konsortialvertrag mit den Bankpartnern Deutsche Bank, HSBC Trinkaus & Burkhardt, Baden-Württembergische Bank und Commerzbank abgelöst. Der Vertrag sieht eine Barlinie von EUR 80 Mio. sowie eine Avallinie von EUR 15 Mio. vor. Das Gesamtvolumen des Konsortialkredits beläuft sich damit auf EUR 95 Mio. mit einer Erweiterungsoption von EUR 25 Mio. Seine Laufzeit beträgt fünf Jahre. Wir nutzen somit die günstige Marktsituation zur Finanzierung des Konzerns. Der Konsortialkredit stärkt die finanzielle Basis des Unternehmens für Investitionen und Akquisitionen. Darüber hinaus verfügt R. STAHL über Kreditlinien in Höhe von EUR 7 Mio. aus bilateralen Vereinbarungen sowie über zwei Bodensatzdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 8,1 Mio. mit einer Laufzeit bis 2017.

CASHFLOW – WORKING CAPITAL GESENKT

Nach den ersten drei Quartalen 2015 belief sich unser Cashflow auf EUR 12,0 Mio. (Vorjahr: EUR 14,2 Mio.). Das Periodenergebnis erreichte EUR 3,9 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.), und die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens legten aufgrund des laufenden Investitionsprogramms auf EUR 9,9 Mio. (Vorjahr: EUR 9,4 Mio.) zu. Die Inanspruchnahme von Finanzmitteln für das Nettoumlaufvermögen nahm in den ersten neun Monaten 2015 ab, sodass der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf EUR 10,8 Mio. (Vorjahr: EUR -7,1 Mio.) anstieg. Zur Verbesserung unseres Working Capitals trug vor allem der Rückgang der sonstigen Forderungen bei.

Der Bau unseres Produktions- und Entwicklungscenters in Köln spiegelt sich im Cashflow aus Investitionstätigkeit wider, der auf EUR 16,4 Mio. (Vorjahr: EUR 13,5 Mio.) anstieg. Damit befinden wir uns derzeit in der letzten Phase unseres Investitionsprogramms. Darüber hinaus investierten wir in neue Maschinen und technische Anlagen sowie in Werkzeuge und IT-Systeme. Insgesamt verbesserte sich unser Free Cashflow vor allem durch das gesunkene Working Capital und erreichte EUR -5,6 Mio. (Vorjahr: EUR -20,6 Mio.).

Auf der Hauptversammlung 2015 wurde eine Dividendenzahlung an die Aktionäre der R. STAHL AG von EUR 5,2 Mio. (Vorjahr: EUR 5,8 Mio.) beschlossen, was einer Ausschüttung von EUR 0,80 (Vorjahr: EUR 1,00) je Aktie entspricht, deren Auszahlung unseren Cashflow schmälerte. Aus der Veräußerung der eigenen Aktien an die RAG-Stiftung Beteiligungsgesellschaft flossen uns im ersten Quartal – abzüglich der entstandenen Ausgaben für diese Transaktion – EUR 24,0 Mio. zu. Wir nutzten diese Mittel zur Tilgung unserer kurzfristigen verzinslichen Finanzschulden, die wir im Berichtszeitraum um EUR 18,1 Mio. reduzierten. Zwischen Januar und September 2015 nahmen wir zudem per saldo EUR 7,8 Mio. langfristige verzinsliche Finanzschulden auf. Damit lag unser Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bei EUR 8,5 Mio. (Vorjahr: EUR 10,0 Mio.).

Unser Zahlungsmittelbestand stieg zum 30. September 2015 auf EUR 18,7 Mio. (31. Dezember 2014: EUR 15,8 Mio.).

INVESTITIONEN

In den ersten neun Monaten 2015 investierte die R. STAHL Gruppe EUR 16,8 Mio. (Vorjahr: EUR 13,6 Mio.) in langfristige Vermögenswerte. Wir werden das 2012 initiierte Investitionsprogramm 2015 mit dem Bau des neuen Produktions- und Entwicklungscenters in einem attraktiven Kölner Gewerbegebiet abschließen. Unsere Tochtergesellschaften R. STAHL HMI Systems GmbH und R. STAHL Camera Systems GmbH sowie unsere Kölner Vertriebsniederlassung werden den Neubau im November beziehen. Darüber hinaus investierten wir kontinuierlich in Maschinen und Anlagen für unsere Produktionsstandorte sowie in Werkzeuge, IT und Instandhaltung.

MODULARE BAUWEISE IN DER ENERGIEVERTEILUNG EINGEFÜHRT

Wir haben in den vergangenen Monaten die Basis für die Modularisierung in bestimmten Produktbereichen gelegt und werden ab dem vierten Quartal 2015 explosionsgeschützte Energieverteilungen in modularer Bauweise fertigen. Da die Verteilungen dadurch schneller präzise konfiguriert, angefragt und angeboten werden können, verkürzen sich Auswahl- und Planungsprozesse unserer Kunden und damit die Zeit bis zur Auslieferung. Zudem haben wir häufig erforderliche Baugruppen auf Basis langjähriger Erfahrungen vordefiniert: Diese sofort verfügbaren Elemente lassen sich vielfältig kombinieren, um einen Großteil aller kundenspezifischen Anforderungen direkt zu erfüllen – und das bei gewohnt hoher Qualität: So halten beispielsweise unsere klimafesten Verteilergehäuse extremen Umgebungstemperaturen von -60 °C bis +135 °C stand.

GROSSAUFTRAG FÜR HELIDECK-BELEUCHTUNG GEWONNEN

Im Rahmen der Neuproduktinitiative führte die norwegische R. STAHL Tochter Tranberg AS ihre innovative Circle & H Helideck Lighting Solution in den Markt ein. Angestoßen von der Veröffentlichung eines aktualisierten Standards zur Beleuchtung von Offshore-Helikopterlandeplätzen, arbeiteten wir zusammen mit unseren Entwicklungspartnern an der Umsetzung der neuen Vorgaben. Überzeugt von der Qualität des Systems platzierte eines der führenden britischen Öl- und Gasunternehmen einen Erstauftrag über zehn Helideck-Beleuchtungssysteme mit Option auf weitere zehn Einheiten bei R. STAHL. Einen Wettbewerbsvorteil bieten vor allem die schnelle und einfache Installation des gesamten Helideck-Beleuchtungsmaterials sowie die geringen Wartungs- bzw. Inspektionskosten. Die vom neuen Standard betroffenen Betreiber der Landeplätze haben bis 2018 Zeit, die aktuellen Vorgaben umzusetzen – im UK-Sektor der Nordsee sind dies etwa 300 fest installierte Plattformen. Wir sehen in diesem Bereich enormes Nachrüstungspotenzial innerhalb der nächsten drei Jahre.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Sämtliche R. STAHL Tochtergesellschaften verfassen regelmäßig einen Chancen- und Risikobericht, worin weltweit alle Chancen und Risiken im Unternehmen berücksichtigt werden. Bei wichtigen Ereignissen, auch während des Quartals, ist jeder Geschäftsführer verpflichtet, eine Meldung an das Chancen- und Risikomanagement zu machen. Die im Geschäftsbericht 2014 ab Seite 75 getroffenen Aussagen gelten unverändert weiter.

AUSBLICK: EFFIZIENT IN DIE ZUKUNFT

Für das aktuelle und das folgende Geschäftsjahr gehen wir von einem Seitwärtstrend beim Ölpreis aus und konzentrieren uns darauf, das Unternehmen profitabel in die Zukunft zu führen. Dazu haben wir Maßnahmenpakete definiert, um einerseits unsere Marktpenetration zu erhöhen und andererseits unsere Profitabilität zu steigern.

Marktseitig stützt sich unsere Strategie auf drei Säulen: Erstens setzen wir durch gezielte Vertriebsmaßnahmen den Fokus auf die Chemie- und Pharmaziebranche, um unsere Abhängigkeit von der Öl- und Gasindustrie zu verringern. Mit Neuprodukten, insbesondere im Bereich der Energieverteilung, bieten wir unseren Kunden dieser beiden Branchen innovative Lösungen. Auch im Spezialschiffbau generieren wir zusätzliches Geschäft, beispielsweise mit der ganzheitlichen Beleuchtungslösung für Offshore-Helikopterlandeplätze. Der Energiesektor wird jedoch auch weiterhin eine wichtige Abnehmerbranche für R. STAHL bleiben und bildet daher die zweite Säule unserer Strategie zur Marktpenetration. Wir nutzen die Krise, um unsere Kunden in dieser Branche bezüglich neuer Technologien zu beraten und ihnen langfristige Einsparpotenziale unserer Systemlösungen, vor allem in der Automatisierungstechnik, aufzuzeigen. So stärken wir unsere Positionierung beim Kunden und eröffnen die Chance auf zusätzliche Aufträge. Drittens nutzen wir das Wachstum in Asien: Hier haben wir unser Geschäft in den vergangenen Jahren stark ausgedehnt und sehen weiterhin großes Potenzial in diesem Markt, weswegen wir unsere lokalen Vertriebsaktivitäten vorantreiben und unsere installierte Basis in der Region erweitern.

Kostenseitig wollen wir mit drei Maßnahmenpaketen unsere Profitabilität erhöhen: Erstens werden wir weltweit 225 Stellen abbauen. Davon betreffen rund 120 Positionen die deutschen Standorte, bei knapp der Hälfte dieser Stellen handelt es sich um Zeitarbeitskräfte. Den Stellenabbau wollen wir sozialverträglich durchführen und bis zum Jahresende abschließen. Die russische Tochtergesellschaft wird nicht betroffen sein, da sie bereits im Vorjahr im Rahmen der Russland-Krise restrukturiert wurde. Auch unsere asiatischen Gesellschaften werden ihre Personalkapazität weitestgehend nicht senken, da die Nachfrage dort steigt und wir weiterhin großes Potenzial in dieser Region sehen. Zweitens führen wir bereits initiierte Programme fort, um die Sach- und Herstellkosten zu reduzieren. So werden wir beispielsweise die bislang angemieteten Flächen am Standort Neu-Kupfer bis zum Jahresende aufgeben und konzentrieren die Aktivitäten am Standort Waldenburg, wodurch ab 2016 die Mietaufwendungen für Neu-Kupfer reduziert werden. Drittens verschlanken wir unser Produktportfolio: Es wird gestrafft und um weniger stark nachgefragte Produkte bereinigt, wodurch wir Kapazität für neue attraktive Lösungen schaffen. Wir rechnen damit, dass diese Optimierung ab 2017 ergebniswirksam wird.

Aus dem Maßnahmenpaket erwarten wir Kosteneinsparungen in Höhe von rund EUR 20 Mio. im Geschäftsjahr 2016. Dem stehen 2015 einmalige Belastungen aus der Umsetzung in Höhe von rund EUR 8 Mio. gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2015 rechnen wir mit einem Prognosekorridor für Auftragseingang und Umsatz von EUR 300 Mio. bis EUR 310 Mio. und erwarten ein EBIT von EUR 2 Mio. bis EUR 5 Mio. Darin sind die einmaligen Belastungen aus dem Kostenanpassungsprogramm in Höhe von rund EUR 8 Mio. bereits enthalten.

Durch die Restrukturierungsmaßnahmen verbessern wir unsere Kostenbasis deutlich und rechnen mit Einsparungen von rund EUR 20 Mio. Bei einem geringeren Umsatzvolumen von EUR 280 Mio. bis EUR 290 Mio. erwarten wir deshalb für das Geschäftsjahr 2016 Profitabilitätsverbesserungen und damit einen deutlichen Anstieg der EBIT-Marge auf 5 % bis 7 %. Auch für die Folgejahre sind wir nach der Realisierung unserer Optimierungsprogramme gut aufgestellt und gehen von einem profitablen Wachstum aus.

Im November 2015

Der Vorstand

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	7–9/2015	7–9/2014	1–9/2015	1–9/2014
Umsatzerlöse	73.684	80.608	237.726	227.105
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.282	2.299	4.119	6.886
Andere aktivierte Eigenleistungen	891	921	2.822	2.951
Gesamtleistung	75.857	83.828	244.667	236.942
Sonstige betriebliche Erträge	782	2.295	7.327	6.301
Materialaufwand	- 26.431	- 30.094	- 83.429	- 83.047
Personalaufwand	- 30.546	- 30.451	- 98.787	- 91.607
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 3.199	- 3.208	- 9.868	- 9.407
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 14.936	- 14.906	- 51.545	- 46.151
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	1.527	7.464	8.365	13.031
Finanzergebnis	- 702	- 900	- 2.108	- 2.611
Ergebnis vor Ertragsteuern	825	6.564	6.257	10.420
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 498	- 1.833	- 2.315	- 3.225
Periodenergebnis	327	4.731	3.942	7.195
Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	13	0	22	- 3
Ergebnisanteil R. STAHL	314	4.731	3.920	7.198
Ergebnis je Aktie (EUR)	0,05	0,81	0,61	1,23

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	1–9/2015	1–9/2014
Periodenergebnis	3.942	7.195
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochtergesellschaften	87	2.864
Latente Steuern auf Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	87	2.864
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Cashflow-Hedges	- 970	- 88
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	1.339	- 72
Latente Steuern auf Cashflow-Hedges	- 103	53
Cashflow-Hedges nach Steuern	266	- 107
Sonstiges Ergebnis mit Umgliederungen in das Periodenergebnis	353	2.757
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Folgebewertung von Pensionsverpflichtungen	6.474	- 17.061
Latente Steuern aus Pensionsverpflichtungen	- 1.897	4.970
Sonstiges Ergebnis ohne Umgliederungen in das Periodenergebnis	4.577	- 12.091
Sonstiges Ergebnis (direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen)	4.930	- 9.334
davon Ergebnisanteil anderer Gesellschafter	- 3	- 18
davon Ergebnisanteil R. STAHL	4.933	- 9.316
Gesamtergebnis nach Steuern	8.872	- 2.139
Gesamtergebnisanteil anderer Gesellschafter	19	- 21
Gesamtergebnisanteil R. STAHL	8.853	- 2.118

STEUEREFFEKT FÜR DIREKT IM EIGENKAPITAL ERFASSTE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	1-9/2015			1-9/2014		
	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer- effekt	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen	87	0	87	2.864	0	2.864
Cashflow-Hedges	369	- 103	266	- 160	53	- 107
Pensionsverpflichtungen	6.474	- 1.897	4.577	- 17.061	4.970	- 12.091
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	6.930	- 2.000	4.930	- 14.357	5.023	- 9.334

KONZERNBILANZ

zum 30. September 2015

TEUR	30.09.2015	31.12.2014
VERMÖGENSWERTE		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	40.202	40.133
Sachanlagen	64.534	57.956
Übrige Finanzanlagen	125	128
Sonstige Vermögenswerte	1.115	1.053
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.024	8.239
Latente Steuern	16.100	17.044
	130.100	124.553
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte und geleistete Anzahlungen	64.706	56.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.668	59.388
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	11.126	17.691
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.670	15.820
	156.170	149.336
Summe Vermögenswerte	286.270	273.889

TEUR	30.09.2015	31.12.2014
EIGENKAPITAL & SCHULDEN		
Eigenkapital	102.609	74.880
Langfristige Schulden		
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	87.126	93.668
Sonstige Rückstellungen	1.676	1.670
Verzinsliche Darlehen	20.615	12.865
Sonstige Verbindlichkeiten	499	629
Latente Steuern	2.753	2.567
	112.669	111.399
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	6.308	6.087
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.633	17.926
Verzinsliche Darlehen	17.459	35.616
Abgegrenzte Schulden	17.752	14.238
Sonstige Verbindlichkeiten	14.840	13.743
	70.992	87.610
Summe Eigenkapital & Schulden	286.270	273.889

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

TEUR	1–9/2015	1–9/2014
I. Operativer Bereich		
1. Periodenergebnis	3.942	7.195
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	9.868	9.407
3. Veränderung der langfristigen Rückstellungen	2	- 61
4. Veränderung der latenten Steuern	- 822	- 1.421
5. Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	- 1.058	- 981
6. Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	30	32
7. Cashflow	11.962	14.171
8. Veränderung der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 3.037	- 25.321
9. Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.904	4.075
10. Veränderung des Nettoumlaufvermögens	- 1.133	- 21.246
11. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.829	- 7.075
II. Investitionsbereich		
12. Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	- 16.835	- 13.570
13. Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	436	85
14. Zunahme (-)/Abnahme (+) kurzfristiger finanzieller Vermögenswerte	0	- 61
15. Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 16.399	- 13.546
16. Free Cashflow	- 5.570	- 20.621

TEUR	1–9/2015	1–9/2014
III. Finanzierungsbereich		
17. Auszahlungen Gesellschafter (Dividende)	- 5.152	- 5.796
18. Einzahlungen/Auszahlungen Minderheitsgesellschafter	- 35	- 32
19. Auszahlungen für den Erwerb eigener Anteile	0	- 5.613
20. Einzahlungen aus der Veräußerung eigener Anteile	24.045	0
21. Zunahme (+)/Abnahme (-) kurzfristiger verzinslicher Finanzschulden	- 18.120	22.236
22. Einzahlungen aus der Aufnahme langfristiger verzinslicher Finanzschulden	8.500	0
23. Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen verzinslichen Finanzschulden	- 750	- 750
24. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.488	10.045
IV. Finanzmittelfonds		
25. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.918	- 10.576
26. Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	- 68	692
27. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	15.820	24.966
28. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.670	15.082
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.670	15.082

KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. Januar bis 30. September 2015

	Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen
TEUR			
01.01.2014	16.500	522	95.677
Periodenergebnis			7.198
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			7.198
Ausschüttung an Gesellschafter			- 5.796
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		0	0
30.09.2014	16.500	522	97.079
01.01.2015	16.500	494	99.659
Periodenergebnis			3.920
Kumuliertes übriges Eigenkapital			0
Gesamtergebnis			3.920
Ausschüttung an Gesellschafter			- 5.152
Erwerb/Veräußerung eigener Anteile		12.835	0
30.09.2015	16.500	13.329	98.427

Auf Anteilseigner entfallendes Eigenkapital

Kumuliertes übriges Eigenkapital			
Währungs- umrechnung	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Cashflow- Hedges	Unrealisierte Gewinne/ Verluste aus Pensionen	Summe kumuliertes übriges Eigenkapital
- 3.389	- 140	- 11.998	- 15.527
			0
2.882	- 107	- 12.091	- 9.316
2.882	- 107	- 12.091	- 9.316
			0
			0
- 507	- 247	- 24.089	- 24.843
			0
- 2.177	- 335	- 28.346	- 30.858
			0
90	266	4.577	4.933
90	266	4.577	4.933
			0
			0
- 2.087	- 69	- 23.769	- 25.925

	Anteile anderer Gesellschafter		Konzern- eigenkapital	
Abzugsposten für eigene Anteile	Summe		Summe	
	- 5.596	91.576	346	91.922
	7.198	- 3		7.195
	- 9.316	- 18		- 9.334
	- 2.118	- 21		- 2.139
	- 5.796	- 32		- 5.828
- 5.613	- 5.613			- 5.613
- 11.209	78.049	293		78.342
- 11.209	74.586	294		74.880
	3.920	22		3.942
	4.933	- 3		4.930
	8.853	19		8.872
	- 5.152	- 35		- 5.187
11.209	24.044			24.044
0	102.331	278		102.609

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERENDE ANHANGANGABEN

1 Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Zwischenabschluss für den Konzern der R. STAHL AG ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt.

Der Konzernzwischenabschluss ist nicht testiert.

2 Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss sind neben der R. STAHL AG 34 in- und ausländische Gesellschaften einbezogen, bei denen die R. STAHL AG die Möglichkeit zur Ausübung eines beherrschenden Einflusses hat. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 ist der Konsolidierungskreis unverändert.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses und die Ermittlung der Vergleichszahlen für den Vorjahreszeitraum erfolgten grundsätzlich auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzernabschlusses 2014. Die Beschreibung dieser Grundsätze ist im Anhang des Konzernabschlusses 2014 veröffentlicht. Dieser kann im Internet unter www.stahl.de eingesehen werden.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses wird grundsätzlich das Anschaffungskostenprinzip angewandt. Eine Ausnahme hiervon bildet die Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Um die Verlässlichkeit der Bewertungen von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert vergleichbar darzustellen, wurde in den IFRS eine Fair Value-Hierarchie mit folgenden drei Stufen eingeführt:

- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten (Stufe 1)
- Bewertung anhand von Börsen- oder Marktpreisen für ähnliche Instrumente oder anhand von Bewertungsmodellen, die auf am Markt beobachtbaren Input-Parametern basieren (Stufe 2)

- Bewertung anhand von Bewertungsmodellen mit signifikanten, nicht am Markt beobachtbaren Input-Parametern (Stufe 3)

Die im R. STAHL Konzern mit dem beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumente werden ausschließlich nach der Fair Value-Hierarchiestufe 2 bewertet.

Die positiven Marktwerte der derivativen Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag betragen TEUR 451 (31. Dezember 2014: TEUR 218). Negative Marktwerte werden mit TEUR -600 (31. Dezember 2014: TEUR -983) ausgewiesen.

4 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt entsprechend IAS 7, wie sich die Zahlungsmittel des R. STAHL Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben.

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds umfasst Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Ebenfalls enthalten sind Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten.

5 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das Konzernergebnis – ohne Ergebnisanteil anderer Gesellschafter – durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem Ergebnis je Aktie.

6 Angabe der gezahlten Dividende

Die R. STAHL AG zahlte ihren Aktionären im Mai 2015 nach Abschluss der Hauptversammlung eine Dividende von EUR 0,80 je Aktie. Insgesamt wurden TEUR 5.152 ausgeschüttet.

7 Erläuterungen zum Bestand eigener Aktien

Die Gesellschaft hält zum 30. September 2015 keine (31. Dezember 2014: 644.000 Stück) eigenen Aktien. Zum 31. Dezember 2014 wurden die eigenen Aktien in Höhe der Anschaffungskosten von TEUR 11.209 vom Eigenkapital abgezogen.

8 Zahl der Arbeitnehmer

Die Zahl der Beschäftigten zum Stichtag 30. September 2015 betrug 1.946 (ohne Auszubildende) (Vorjahr: 1.939).

9 Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Gegenüber dem 31. Dezember 2014 haben sich die Haftungsverhältnisse und sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

10 Bericht zu wesentlichen Geschäften mit nahestehenden Personen

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen haben im Berichtszeitraum nicht stattgefunden.

11 Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Berichtszeitraums

Wesentliche Ereignisse nach dem Berichtszeitraum lagen nicht vor.

Waldenburg, 5. November 2015

R. Stahl Aktiengesellschaft

Martin Schomaker
Vorstandsvorsitzender

Bernd Marx
Finanzvorstand

KENNZAHLEN

TEUR	1-9/2015	1-9/2014	%
Umsatzerlöse	237.726	227.105	4,7
Deutschland	48.852	49.974	- 2,2
Zentralregion (ohne Deutschland)	95.075	99.769	- 4,7
Amerika	39.204	36.038	8,8
Asien/Pazifik	54.595	41.294	32,2
Auslandsanteil in %	79,5	78,0	
Auftragseingang	243.000	252.751	- 3,9
Auftragsbestand	97.079	88.630	9,5
EBITDA	18.233	22.438	- 18,7
EBIT	8.365	13.031	- 35,8
EBT	6.257	10.420	- 40,0
Periodenergebnis	3.942	7.195	- 45,2
Ergebnis je Aktie in EUR (gesamt)	0,61	1,23	- 50,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	16.835	13.570	24,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	9.868	9.407	4,9
EBITDA-Marge (in % der Umsatzerlöse)	7,7	9,9	
EBIT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	3,5	5,7	
EBT-Marge (in % der Umsatzerlöse)	2,6	4,6	
Mitarbeiter zum Stichtag (ohne Auszubildende)	1.946	1.939	0,4

FINANZKALENDER 2016

Geschäftsbericht 2015 **22. April 2016**

Zwischenbericht zum 31. März 2016 **10. Mai 2016**

Ordentliche Hauptversammlung **3. Juni 2016**

Zwischenbericht zum 30. Juni 2016 **11. August 2016**

Zwischenbericht zum 30. September 2016 **10. November 2016**

R. Stahl Aktiengesellschaft
Am Bahnhof 30, 74638 Waldenburg (Württ.)
www.stahl.de

KONTAKT

Nathalie Kamm
Investor Relations
Tel.: +49 7942 943 13 95
Fax: +49 7942 943 40 13 95
investornews@stahl.de